

# WIR BURGENLÄNDER SIND GUT INFORMIERT.

## Gerechtigkeit statt neuer Massensteuern!

**Die ArbeitnehmerInnen sind genug belastet!**

**Die SPÖ Burgenland startet eine neue Kampagne für mehr Gerechtigkeit im Steuersystem. Das neue Bundesbudget nach der Krise soll nicht schon wieder die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer belasten. Stattdessen will die SPÖ das Verursacherprinzip anwenden: Es sollen endlich Banken, Spekulanten und Super-Reiche ihren gerechten Beitrag leisten!**

Mit der Konjunktur geht es wieder bergauf, aber die Kosten für die Wirtschaftskrise sind geblieben. Die Rettungspakete für Banken und gegen die Auswirkungen der Finanzkrise auf die reale Wirtschaft haben den Steuerzahlern Milliarden gekostet. Jetzt geht es darum, wer die Schäden der Krise bezahlt. Die SPÖ tritt dabei vor allem für eine sozial gerechte Budgetsanierung ein.

Denn die Schere zwischen Arm und Reich geht auch in Österreich immer weiter auf: Die reichsten 10 % der österreichischen Bevölkerung besitzen rund zwei Drittel des gesamten Vermögens. Österreichische Topmanager verdienen bis zu 3.600 Euro pro Tag! Während die Netto-Löhne in den letzten fünfzehn Jahren stagniert haben, stiegen die Unternehmensgewinne nach Steuern um 21,4 %.

Es geht der SPÖ jedenfalls nicht darum, eine besondere Bevölkerungsgruppe übermäßig zu belasten. Im Gegenteil hat Österreich gerade bei vermögensbezogenen Steuern mit 1,4 % einen enormen Aufholbedarf gegenüber dem EU-Durchschnitt mit 5,4 %. Dagegen kommen rund 75 % der Steuer- und Abgabenleistungen von den österreichischen ArbeitnehmerInnen!

Das zeigt: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurden genug belastet, meint auch Landeshauptmann Hans Niessl: „Es dürfen nicht immer nur die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kleinen und mittleren Einkommen zur Kasse gebeten werden! Wir treten für das Verursacherprinzip ein: Es sollen endlich Banken, Spekulanten und Super-Reiche ihren gerechten Beitrag leisten!“

Um dieser Position Ausdruck zu verleihen, hat die SPÖ Burgenland die Kampagne „Gerechtigkeit statt neuer Massensteuern!“ gestartet. Im Rahmen der Kampagne finden in allen Bezirken Info-Abende und Aktionstage statt. Bei den Info-Abenden mit einem Experten der Arbeiterkammer werden insgesamt rund 2.100 TeilnehmerInnen erwartet, rund 300 pro Bezirk.

Dabei haben Unterstützerinnen und Unterstützer die Möglichkeit mit ihrer Unterschrift die Forderung nach mehr Gerechtigkeit zu unterstützen. „Wir wollen die Meinung der Burgenländerinnen und Burgenländer auch in Wien klar vertreten. Die Unterschriften werden deshalb anschließend an Bundeskanzler Werner Faymann und Finanzminister Josef Pröll übergeben“, erklärt SPÖ-Landesgeschäftsführer Robert Hergovich.

Im Internet ist die Kampagne auf Facebook und auf der Seite der SPÖ Burgenland ([www.wirburgenländer.at](http://www.wirburgenländer.at) bzw. [www.wirburgenländerinnen.at](http://www.wirburgenländerinnen.at)) präsent. Dazu gibt es Plakate, Folder und Unterschriftenlisten im einheitlichen Design.